

Der Bürgermeister

PressestellePressesprecherin
Britta StöweMitarbeiterin
Andrea StapelTelefon
(03334) 64 – 152
Telefax
(03334) 64 – 154Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswaldee-Mail
pressestelle@
eberswalde.de
(nur für formlose
Mitteilungen ohne digitale
Signatur)Internet
www.eberswalde.de

MEDIENINFORMATION

Nr. 188/09 vom 18. August 2009

Einladung zur Langen Museumsnacht mit Sonderausstellungseröffnung „Bärbel Wachholz – Die Legende kehrt zurück“

Einst liebten sie Millionen Menschen im Osten und Westen Europas, die sie mit ihrer unverwechselbaren, großartigen Stimme und einem adäquaten Auftreten verzauberte. Den hohen Bekanntheitsgrad und die künstlerischen Verdienste Bärbel Wachholz' nahm das Museum in der Adler- Apotheke zum Anlass, um im Jahr ihres 25. Todestages ihrer Person zu gedenken und ihr Lebenswerk zu würdigen.

Am Freitag, den 28. August 2009 um 19 Uhr lädt das Museum zur 4. Langen Museumsnacht und zur Eröffnung der Sonderausstellung „Bärbel Wachholz – Die Legende kehrt zurück“ ein.

Die 4. Lange Museumsnacht am 28. August wird mit der Eröffnung der Sonderausstellung „Bärbel Wachholz – die Legende kehrt zurück“ zu einem weiteren Highlight im Jahr 2009. Mit der Interpretation der Wachholz-Lieder werden die bekannten Interpreten Dagmar Frederic, Julia Axen, Jenny Petra, Christine Wachholz, Dieter Janek und Günter Gollasch, der Liedermacher Donato Plögert und die junge Band „The Wake Woods“ ein musikalisches Feuerwerk im Museumshof entfachen. Der neue Katalog und Film zur Sonderausstellung werden durch den Kurator Michael-Peter Jachmann präsentiert.

Mit den Eberswalder Sternfreunden und Benjamin Stöwe, Kurator der Ausstellung „Faszinierend. Eberswalde in Zukunft – Die Fan-Ausstellung zu 45 Jahren STAR TREK“, wird der Blick in die Weiten des Universums möglich.

Wer war Bärbel Wachholz:

Als Schülerin und junges Mädchen hatte sie sich in Eberswalde an der Schule, im Arbeitertheater und beim Orchester Max Reichelt, das grundlegende Rüstzeug erworben, ehe sie 17-jährig im Spätsommer 1956 die Tür zum Showgeschäft (damals noch nicht so genannt) ganz weit aufstieß. Bärbel Wachholz entwickelte sich in einem knappen Jahr zur beliebtesten Popsängerin (damals sagte man Schlagersängerin) im Osten Deutschlands, in der DDR. Und sie blieb über Jahre

hinweg an der Spitze bis ins Jahr 1969, ehe ihre Demontage erfolgte.

Die Tür stieß Bärbel Wachholz im August 1956 mit ihrer Teilnahme am Vorentscheid der republikweiten Aktion „Kleine Premiere“ in Rostock auf, als sie Platz 2 belegte. Einen Monat später erreichte sie auch beim Finale in der Deutschen Sporthalle in Berlin Rang 2. Der Rundfunk wurde aufmerksam und verpflichtete sie für die Funk- und Fernsehwoche im Dezember 1956 in Berlin. Von nun an ging es Schlag auf Schlag. Die KGD (Konzert- und Gastspielführung) setzte sie in beliebten Berliner Orchestern ein, im Januar 1957 ging es mit den ersten Studioproduktionen im Rundfunk los. Die letzte folgte im Juni 1980 – dazwischen lagen vermutlich einige hundert. Die genaue Zahl kann nicht mehr festgestellt werden – vieles wurde auch gelöscht oder verschwand. Erhalten sind rund 150 Aufnahmen. Die erste Schallplatte erschien im Januar 1958, bis 1968 folgten rund 45.

Einen Großteil ihrer Popularität verdankte sie dem Fernsehen, das in jenen Jahren seinen Siegeszug als Massenmedium antrat. Sie hatte große Auftritte in Fernsehshows der 50er und 60er Jahre wie „Amiga-Cocktail“, „Da lacht der Bär“, „Schlager aus Berlin“, „Mit dem Herzen dabei“, „Schlagerrevue“, „Zwischen Frühstück und Gänsebraten“, diversen Sendungen bis hin zu den 70er Jahre-Hits „Da liegt Musik drin“ und „Mit Lutz und Liebe“.

Der Deutsche Fernsehfunk produzierte mit Bärbel Wachholz seinen ersten Schlager-Porträtfilm, Premiere am 21. Mai 1961. Mit ihm gewann sie beim international bedeutsamen Fernsehfilmfestival von Montreux (Schweiz) einen Hauptpreis, eine Rose. Sie holte erste, zweite, dritte Preise auf Schlagerfestivals in Paris (1959), Sopot (1961), Rostock (1962), Bratislava (1965) und Warna (1966). Gastspiele führten sie in rund 30 Länder – mit eigenen Shows oder als Teil repräsentativer DDR-Programme. Mit der Bärbel Wachholz-Schau („Musik im Blut“, „Sing für mich“, „Mach Musik mit mir“, „Bärbel Wachholz-Revue“) setzte sie völlig neue Maßstäbe revue- und beinahe musicalartiger Aufführungen.

Gerüchte und viel Neid begleiteten allerdings ihre Karriere – der weiße Tschaika ist vielleicht das bekannteste Beispiel. 1969 ließ man Bärbel Wachholz fallen. Ihre am 1. April 1969 produzierte Single wurde

nicht veröffentlicht; die 20 Jahre DDR finden ohne sie statt. Im Fernsehen gab es nach der Sendung „Schlagergeschichten“ vom 28. Juni 1969 eine zweieinhalbjährige Pause, ehe sie Weihnachten 1971 wieder auf den Bildschirm zurückkehren durfte. Doch bald erkrankte sie erstmals schwer und erholte sich nie mehr völlig; Comeback-Versuche blieben im Ansatz stecken. Ab 1980 verschwand sie völlig aus Live-Sendungen des Rundfunks und Fernsehens. Erst am 14. Januar 1984 durfte sie ein einziges Mal noch auf Drängen der Zuschauer zurückkehren in die Show „Spiel mir eine alte Melodie“. Am 13. November 1984 schlossen sich ihre Augen für immer.

Die Ausstellung

Kern der Ausstellung sind Bild- und Textdokumente und inhaltliche Darstellungen des Lebensweges von Bärbel Wachholz einerseits und andererseits originale Ton- und Bilddokumente. An Seh- und Hörstationen kann der Besucher die künstlerischen Leistungen anhand von Musikaufnahmen und Fernsehsendungen nachvollziehen.

Ergänzt wird die Ausstellung durch Gegenstände wie Schallplatten, Autogrammfotos, Plakate und für diese Zeit typische Dinge wie Fernseh- und Radiogeräte, Kleider (z.B. Petticoat) und mehr.

Ein Katalog zur Ausstellung nimmt die Inhalte auf und vertieft sie und verstärkt die Zusammenhänge. Umfangreiches Bildmaterial sorgt für eine anschauliche Darstellung.

Der Eintritt zur Langen Museumsnacht beträgt 3 Euro.

Ansprechpartner:

Museum Eberswalde, Ramona Schönfelder, Fon
03334-64452

Mail museum@eberswalde.de

Kurator der Sonderausstellung:

Michael-Peter Jachmann, Fon 0175/1600572,
Mail: mpjachmann@web.de